

**Schulinterner Lehrplan der
Gesamtschule Am Forstgarten
zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I**

Praktische Philosophie

Inhalt

	Seite
1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit..... 3
1.1	Das Fach Praktische Philosophie im schulischen Kontext..... 3
1.2	Grundsätze der Unterrichtsorganisation 5
1.3	Fächerübergreifender Unterricht 5
2	Entscheidungen zum Unterricht..... 6
2.1	Unterrichtsmethoden und -organisation in heterogenen Lerngruppen..... 6
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit 6
2.3	Lehr- und Lernmittel..... 8
3	Leistungsbewertung im Fach Praktische Philosophie..... 9
3.1	Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung 9
3.2	Leistungsbewertung in der Sek I 9
4	Themengebundene kompetenzorientierte Unterrichtsvorhaben in den Jahrgängen 5-10 11
4.1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Jahrgang 5 und 612
4.2	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Jahrgang 7 und 817
4.3	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Jahrgang 9 und 10.....21
5	Qualitätssicherung und Evaluation 26

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Gesamtschule Am Forstgarten (GAF) wurde im Sommer 2012 gegründet und liegt am Standrand von Kleve, im Ortsteil Rindern und ist eine von zwei Gesamtschulen der Stadt. Sie hat zwei Standorte, von denen einer die Oberstufe beherbergt. Kleve ist eine mittlere kreisangehörige Stadt des Kreises Kleve und liegt in unmittelbarer Nähe zu den Niederlanden und der Stadt Nijmegen.

Die Schule ist sechszügig ausgelegt, in einer Jahrgangsstufe der Sek I wird sie auch fünfzügig geführt. Sie hat zur Zeit ca. 940 Schülerinnen und Schüler in der Sek I, davon werden in etwa 80 SuS im kommenden Jahr die gymnasiale Oberstufe besuchen.

Die Fachgruppe besteht aus drei Fachkolleginnen und -kollegen, von denen einer keine Fakultas für das Fach Philosophie, sondern nur eine Unterrichtsgenehmigung für das Fach Praktische Philosophie in der Sek I besitzt. Durch die beide Sekundarstufen abdeckende Zusammensetzung der Fachgruppe sind Absprachen über die Vermeidung von Dubletten im Philosophieunterricht der Sek I und Sek II leicht möglich; auch Fragen nach dem eigenständigen, dabei gleichwohl auf die Oberstufe vorbereitenden Charakter des Faches Praktische Philosophie können auf diese Weise gut bedacht werden.

1.1 Das Fach Praktische Philosophie im schulischen Kontext

Das Fach Praktische Philosophie trägt zum Bildungsauftrag der Gesamtschule Am Forstgarten bei, der die persönliche, soziale und politische Bildung der Schülerinnen und Schüler umfasst. Das Fach fördert die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit zu sozialer Verantwortung, zur Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft, zur Orientierung an Grundwerten, zur kulturellen Mitgestaltung sowie zu verantwortlicher Tätigkeit in der Berufs- und Arbeitswelt. Dies schließt ausdrücklich eine kritische Auseinandersetzung mit eigenen und anderen Weltanschauungen, gesellschaftlichen Prozessen und verschiedenen Denkweisen/ Handlungsmustern ein. Durch das Hinterfragen von Gegebenheiten sollen Rückschlüsse auf Zusammenhänge gewonnen werden, die sich auch auf das wechselseitige Zusammenspiel von Vergangenen, Aktuellem und Zukünftigem richten.

Gerade im Zuge der in der Gesellschaft stärker werdenden Diskussion über Integrations- und Toleranzfragen ist es besondere Aufgabe des Faches Praktische Philosophie, mit den Schülerinnen und Schülern über diese Themen differenziert zu sprechen und sie so in ihrer Wahrnehmung und Meinungsbildung zu unterstützen, um Vorurteilen sowie Gerüchten Einhalt zu gebieten.

Zentrales Anliegen des Faches ist es daher, zur Entwicklung von Kompetenzen bei Schülerinnen und Schülern beizutragen, die sie befähigen, die Wirklichkeit differenziert wahrzunehmen und sich systematisch mit Sinn- und Wertefragen auseinanderzusetzen, sie bei der Suche nach Antworten auf die Frage nach dem Sinn menschlicher Existenz anzuwenden und in einer demokratischen Gesellschaft selbstbestimmt, verantwortungsbewusst und tolerant zu leben. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln dazu Empathiefähigkeit und gelangen zu einem Wert- und Selbstbewusstsein, das verantwortliches Handeln begründet. Im Unterricht sollen durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen Ideen, Wertvorstellungen und Normen Kriterien für deren Beurteilung erarbeitet und die eigene Reflexions- und Urteilsfähigkeit gefördert werden. Das Verständnis für weltanschauliche, religiöse und ideengeschichtliche Positionen ist Grundlage für interkulturelle und intrakulturelle Toleranz und ermöglicht kognitive, emotionale und soziale Orientierungen.

Im Rahmen des Schulprogramms übernimmt das Fach eine besondere Aufgabe im Bereich der Werteerziehung, insoweit eine grundsätzliche Reflexion auf für das menschliche Zusammenleben unabdingbare Moralvorstellungen eine seiner wesentlichen Unterrichtsdimensionen darstellt. Das Fach Praktische Philosophie lässt Unterricht zu einem Ort werden, an dem Werteerziehung konkret erfahrbar werden kann.

Das Fach Praktische Philosophie ist auf die zusammenhängende Behandlung von Sinn- und Wertefragen gerichtet. Während der Religionsunterricht auf der Grundlage eines bestimmten Bekenntnisses geschieht, übernimmt Praktische Philosophie diese Aufgabe auf der Grundlage einer argumentativ-diskursiven Reflexion im Sinne einer ethisch-moralischen Orientierung ohne eine exklusive Bindung an eine bestimmte Religion oder Weltanschauung. Bezugspunkt für die Ausrichtung des Faches ist die Werteordnung, wie sie in der Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen, im Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und in den Menschenrechten verankert ist.

Der Unterricht bietet, ausgehend von den Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler, Sachinformationen, Instrumente und Verfahren an, Erfahrungen und Handlungen zu überprüfen, zu beurteilen und möglicherweise zu ändern. Dabei stehen das begründete Argument und das begründete Argumentieren im Mittelpunkt. Es gilt der zwanglose Zwang des besseren Arguments. Mit den Meinungen, Welt- und Werteorientierungen ist respektvoll umzugehen; das „Überwältigungsverbot“ ist einzuhalten.

Als Grundlagen der eigenen Entscheidungen und Handlungen werden nicht nur erfahrungsgeleitetes und logisches Denken und Abwägen von Konsequenzen, sondern auch der unabweisbare Einfluss von Bedürfnissen, sozialen und kulturellen Bedingtheiten und bewussten/ unbewussten Emotionen bedacht. Der Unterricht

entspricht dem neueren Verständnis des Zusammenwirkens von kognitiven und emotiven Prozessen, indem er emotionale Grundlagen und Zugänge für die Urteils- und Entscheidungsprozesse der Schülerinnen und Schüler bewusst macht und nutzt.

Emotionen und Gefühle sind dabei nicht nur auf Lerngegenstände bezogen, sondern auch auf Lernkontexte. Daher müssen Unterricht und Schulleben als Erfahrungs- und Handlungsräume einbezogen werden. Der angemessene Einbezug von Emotionen und die Entwicklung von Empathiefähigkeit gelingen nur vor dem Hintergrund des Wissens um die Denkvoraussetzungen und Überzeugungen anderer Menschen. Deshalb ist für die Urteilsbildung der Rückbezug auf Sachinformationen und kognitive Prozesse wichtig.

Der Unterricht im Fach Praktische Philosophie vermittelt dafür das methodische Instrumentarium, die erforderlichen Kenntnisse, Strategien und Arbeitstechniken.

1.2 Grundsätze der Unterrichtsorganisation

Ab der Stufe 5 wird an der GAF das Fach Praktische Philosophie durchgängig als Ersatzfach für Religion unterrichtet.

Der Unterricht findet in den Stufen 5 bis 10 zweistündig und in Kursen statt.

Die Schülerinnen und Schüler haben ab dem 14. Lebensjahr jeweils vor den Zeugniskonferenzen zu jedem Halbjahr die Möglichkeit, sich mittels eines formellen Antrags an die Schulleitung vom Religionsunterricht ab- und für den Praktische Philosophie-Unterricht anzumelden. Vorher geschieht dies über die Erziehungsberechtigten.

1.3 Fächerübergreifender Unterricht

Eine Kooperation zur Vernetzung einzelner Themen findet u.a. mit den Fächern Religion, Gesellschaftslehre (GL) und Naturwissenschaften (NW) statt.

Ebenso sind einzelne Themen aus der Themenvielfalt des Faches Praktische Philosophie zur Projektarbeit in andere Fächer ausgelagert.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsmethoden / Unterrichtsorganisation in heterogenen Lerngruppen

Im Fach sind offene Methoden (z.B. Gruppenpuzzle, Lerntempoduett, Kugellager) und spezifische Methoden (z.B. Gedankenexperiment, Dilemmadiskussion, Fishbowl, Auseinandersetzen mit Paradoxa, sokratisches Gespräch) vorgesehen.

Ein Wechsel zwischen schriftlichen und mündlichen Phasen gibt jeder Schülerin und jedem Schüler die Möglichkeit seine individuellen Stärken zu zeigen.

Zur gegenseitigen Unterstützung wird die Sitzordnung so gewählt, dass leistungsstarke und –schwache Schülerinnen und Schüler zusammensitzen. Insbesondere bei Gruppenarbeiten werden diese heterogen zusammengesetzt, sodass sich jede Schülerin und jeder Schüler bei der Bearbeitung und Präsentation des Ergebnisses mit eigenen Ideen sowie Kenntnissen und Stärken einbringen kann.

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Praktische Philosophie folgende fachmethodische und fachdidaktische Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 12 auf fächerübergreifende Aspekte. Sie sind auch Gegenstand der Qualitätsanalyse. Die Grundsätze 13 bis 24 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
5. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
6. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
7. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege.

8. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
9. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
11. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
12. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.

Fachliche Grundsätze:

13. Die dem Unterricht zugrunde liegenden Problemstellungen sind transparent und bilden den Ausgangspunkt und roten Faden für die Material- und Medienauswahl.
14. Der Zusammenhang zwischen einzelnen Unterrichtsstunden wird in der Regel durch das Prinzip des Problemüberhangs hergestellt.
15. Primäre Unterrichtsmedien bzw. -materialien sind philosophische, d. h. diskursiv-argumentative Texte.(sog. präsentative Materialien werden besonders in Hinführungs- und Transferphasen eingesetzt)
16. Im Unterricht ist genügend Raum für die Entwicklung eigener Ideen; diese werden in Bezug zu den Lösungsbeiträgen der philosophischen Tradition gesetzt.
17. Eigene Beurteilungen und Positionierungen werden zugelassen und ggf. aktiv initiiert, u. a. durch die Auswahl konträrer philosophischer Ansätze und Positionen.
18. Erarbeitete philosophische Ansätze und Positionen werden in lebensweltlichen Anwendungskontexten rekonstruiert.
19. Der Unterricht fördert, besonders in Gesprächsphasen, die sachbestimmte, argumentative Interaktion der Schülerinnen und Schüler.
20. Die für einen philosophischen Diskurs notwendigen begrifflichen Klärungen werden kontinuierlich und zunehmend unter Rückgriff auf fachbezogene Verfahren vorgenommen.
21. Die Fähigkeit zum Philosophieren wird auch in Form von kontinuierlichen schriftlichen Beiträgen zum Unterricht (Textwiedergaben, kurze Erörterungen, Stellungnahmen usw.) entwickelt.
22. Unterrichtsergebnisse werden in unterschiedlichen Formen (Tafelbilder, Lernplakate, Arbeitsblätter) gesichert. Aber auch kreative Formen der Ergebnissicherung aus dem Bereich der darstellenden oder bildenden Künste (z.B. Gemälde, Fotos, Rollenspiele usw.) ergänzen den Unterricht und vertiefen das Verständnis behandelte ideengeschichtlicher Positionen.
23. Die Methodenkompetenz wird ühend mit verschiedenen fachphilosophischen Methoden und die gemeinsame Reflexion auf ihre Leistung entwickelt.
24. Im Unterricht herrscht eine offene, intellektuelle Neugierde vorlebende Atmosphäre. Es kommt nicht darauf an, welche Position jemand vertritt, sondern wie er sie begründet.

2.3 Lehr- und Lernmittel

Für den Philosophieunterricht in der Sek I ist ein Lehrwerk eingeführt, das die Ausbildung und Weiterentwicklung aller vier Kompetenzbereiche des Lehrplans auf der Grundlage der dort festgelegten Inhaltsfelder gezielt fördert. Darüber hinaus unterstützen sich die Fachkolleginnen und Fachkollegen mit kopierfähigen Unterrichtsmaterialien, die sie auch digital untereinander austauschen.

Die Fachschaft Praktische Philosophie hat sich dafür entschieden jahgangsspezifische Lehrwerke einzuführen.

Für die Jahrgänge 5/6:

Jörg Peters und Bernd Rolf (Hrsg.): philopraktisch 1. Bamberg 2009: C.C.Buchner Verlag. ISBN: 978-3-7661-6665-4

Für die Jahrgänge 7/8:

Jörg Peters und Bernd Rolf (Hrsg.): philopraktisch 2A. Bamberg 2011: C.C.Buchner Verlag. ISBN: 978-3-7661-6667-8

Für die Jahrgänge 9/10:

Jörg Peters und Bernd Rolf (Hrsg.): philopraktisch 3. Bamberg 2008: C.C.Buchner Verlag. ISBN: 978-3-7661-6669-2

Ergänzend zu diesem Lehrwerk können aber selbstverständlich auch Quellen und Texte aus anderen Lehrwerken benutzt werden.

3 Leistungsbewertung im Fach Praktische Philosophie

Die Fachkonferenz vereinbart Überlegungen zur Leistungsbewertung auf der Grundlage des KLP Praktische Philosophie. Hier sind die Grundsätze und Formen der Leistungsbewertung festgelegt, die in den jeweiligen Jahrgangsstufen verbindlich gelten bzw. zu erbringen sind. Die Vergleichbarkeit der Anforderungen innerhalb einzelner Jahrgangsstufen und Schulstufen ist dadurch sicher gestellt.

3.1 Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung

Hier gelten vom Grundsatz her die Regelungen von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Praktische Philosophie. Im Pflichtunterricht des Faches Praktische Philosophie sind dementsprechend in der Sek I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen.

Die Leistungsbeurteilung orientiert sich dabei am spezifischen Lernvermögen, an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen und den Zielsetzungen eines Unterrichtsvorhabens.

Die Leistungsbewertung bezieht sich insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

3.2 Leistungsbewertung in der Sek I

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit den entsprechenden schulbezogenen Vorgaben die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung und übergeordnete Kriterien zum Einsatz.

Instrumente zur Leistungsbewertung:

- Mündliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Referate, Präsentationen, Kurzvorträge)
- Mitarbeit in Partner- und Gruppenarbeiten
- Schriftliche Übungen bzw. Überprüfungen
- Weitere schriftliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z. B. Präsentation, Kreativarbeiten, Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Projektarbeit)

Übergeordnete Kriterien:

- Umfang und Differenzierungsgrad der Ausführungen
- Sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Ausführungen
- Angemessenheit der Abstraktionsebene
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge
- Argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen
- Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten/ Problemstellungen
- Klarheit und Strukturiertheit in Aufbau von Darstellungen
- Sicherheit im Umgang mit Fachmethoden
- Verwendung von Fachsprache und geklärtter Begrifflichkeit
- Erfüllung standardsprachlicher Normen

4 Themengebundene und kompetenzorientierte Unterrichtsvorhaben in den Jahrgängen 5 - 10

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 4.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle im Bereich der Methoden- und Handlungskompetenz nur diejenigen übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, deren Entwicklung im Rahmen des jeweiligen Unterrichtsvorhabens im Zentrum steht. Im Bereich der Sach- und Urteilskompetenz werden die auf das jeweilige Unterrichtsvorhaben bezogenen konkretisierten Kompetenzerwartungen gemäß dem Kernlehrplan aufgeführt. Außerdem werden geeignete ideengeschichtliche Positionen als beispielhafte und mögliche Inhalte angeboten.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, hat sich die Fachkonferenz Praktische Philosophie gegen eine Darstellung der konkreten Unterrichtsvorhaben entschieden, um weiterhin eine inhaltlich freiere und an den Bedürfnissen der Lerngruppe angepasste Gestaltung des Unterrichts zu ermöglichen.

4.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Jahrgang 5 /6

Jahrgang 5.1 Halbjahr	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Fragenkreis: Die Frage nach dem Selbst</p> <p>Thema: <i>Ich und mein Leben / Wer bin ich?</i></p> <p>Personale Kompetenz (PK) Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die eigenen Stärken. (PK 1) ... stellen ihre Rolle in sozialen Kontexten dar. (PK 6)</p> <p>Soziale Kompetenz (SozK) Die Schülerinnen und Schüler erfassen und beschreiben die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes. (SozK 1) ... hören aktiv anderen im Gespräch zu und fassen die Gedanken von anderen zusammen. (SozK 2)</p> <p>Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien. (SK 2) ... beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte. (SK 4)</p> <p>Methodenkompetenz (MK) Die Schülerinnen und Schüler untersuchen Wort- und Begriffsfelder. (MK 3) ... hören in Gesprächen einander zu und gehen aufeinander ein. (MK 7)</p> <p><u>Zeitbedarf:</u> 15 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Fragenkreis: Die Frage nach dem Anderen</p> <p>Thema: <i>Der Mensch in der Gemeinschaft / Leben in der Gemeinschaft</i></p> <p>Personale Kompetenz (PK) Die Schülerinnen und Schüler stellen ihre Rolle in sozialen Kontexten dar. (PK 6) ... reflektieren ihre Verantwortung im täglichen Leben. (PK 7)</p> <p>Soziale Kompetenz (SozK) Die Schülerinnen und Schüler hören aktiv anderen im Gespräch zu und fassen die Gedanken von anderen zusammen. (SozK 2) ... erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum. (SozK 5)</p> <p>Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler identifizieren und beschreiben kulturelle Vielfalt. (SK 7)</p> <p>Methodenkompetenz (MK) Die Schülerinnen und Schüler erfassen ihre Umwelt und beschreiben ihre Beobachtungen. (MK 1) ... begründen Meinungen und Urteile. (MK 4)</p> <p><u>Zeitbedarf:</u> 15 Std.</p>

Jahrgang 5.2 Halbjahr

Unterrichtsvorhaben III:

Fragenkreis: Die Frage nach dem guten Handeln

Thema: *Gut und Böse*

Personale Kompetenz (PK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... ordnen Handlungen als „vernünftig“ u. „unvernünftig“ ein und begründen ihre Einordnung. (PK 3)

... erläutern ihr Handeln anderen gegenüber u. erörtern Alternativen. (PK 5)

... reflektieren ihre Verantwortung im täglichen Leben. (PK 7)

Soziale Kompetenz (SozK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... unterscheiden verschiedene Perspektiven in fiktiven Situationen und stellen diese dar. (SozK 3)

... erörtern unterschiedliche Lebenseinstellungen u. beurteilen sie. (SozK 4)

Sachkompetenz (SK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und es Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen. (SK 3)

... beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte. (SK 4)

Methodenkompetenz (MK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... erschließen einfache philosophische u. literarische Texte (z.B. Märchen, Mythen, Fabeln) in ihrer ethisch-philosophischen Dimension. (MK 2)

... untersuchen Wort- und Begriffsfelder. (MK 3)

Zeitbedarf: 15 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Fragenkreis: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft

Thema: *Regeln und Gesetze*

Personale Kompetenz (PK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... erläutern ihr Handeln anderen gegenüber und erörtern Alternativen. (PK 5)

... reflektieren ihre Verantwortung im täglichen Leben. (PK 7)

Soziale Kompetenz (SozK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese. (SozK 9)

Sachkompetenz (SK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... erfassen soziale Phänomene in ihrer Bedeutung für ihr Leben. (SK 1)

... beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte. (SK 4)

Methodenkompetenz (MK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... untersuchen Wort- und Begriffsfelder. (MK 3)

... begründen Meinungen und Urteile. (MK 4)

... hören in Gesprächen einander zu und gehen aufeinander ein. (MK 7)

Zeitbedarf: 15 Std.

Jahrgang 6.1 Halbjahr

Unterrichtsvorhaben V:

Fragenkreis: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn

Thema: *Leben und Feste in den Religionen*

Personale Kompetenz (PK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... stellen eigene Ansichten in Gesprächen miteinander nachvollziehbar dar. (PK 4)

... untersuchen Beispiele für sinnerfülltes Leben aus dem eigenen Umfeld. (PK 8)

Soziale Kompetenz (SozK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... erfassen und beschreiben die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes. (SozK 1)

... hören aktiv anderen im Gespräch zu und fassen die Gedanken von anderen zusammen. (SozK 2)

... erörtern unterschiedliche Lebenseinstellungen u. beurteilen sie. (SozK 4)

Sachkompetenz (SK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und es Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen. (SK 3)

... beschreiben unterschiedliche religiöse Rituale u. respektieren sie. (SK 6)

Unterrichtsvorhaben VI:

Fragenkreis: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft

Thema: *Armut und Wohlstand*

Personale Kompetenz (PK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... geben ihre Gefühle wieder und stellen sie in geeigneten Situationen dar. (PK 2)

... erläutern ihr Handeln anderen gegenüber und erörtern Alternativen. (PK 5)

... stellen ihre Rolle in sozialen Kontexten dar. (PK 6)

Soziale Kompetenz (SozK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... erörtern unterschiedliche Lebenseinstellungen und beurteilen sie. (SozK 4)

... erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese. (SozK 9)

Sachkompetenz (SK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte. (SK 4)

Methodenkompetenz (MK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... erfassen ihre Umwelt und beschreiben ihre Beobachtungen. (MK 1)

... schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt. (MK 8)

Zeitbedarf: 15 Std.

Methodenkompetenz (MK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... erschließen einfache philosophische u. literarische Texte (z.B. Märchen, Mythen, Fabeln) in ihrer ethisch-philosophischen Dimension. (MK 2)

... hören in Gesprächen einander zu und gehen aufeinander ein. (MK 7)

Zeitbedarf: 15 Std.

Jahrgang 6.2 Halbjahr

Unterrichtsvorhaben VII:

Fragenkreis: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn

Thema: *Vom Anfang der Welt*

Personale Kompetenz (PK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... untersuchen Beispiele für sinnerfülltes Leben aus dem eigenen Umfeld. (PK 8)

Soziale Kompetenz (SozK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... erörtern unterschiedliche Lebenseinstellungen u. beurteilen sie. (SozK 4)

Sachkompetenz (SK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und es Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen. (SK 3)

Methodenkompetenz (MK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... üben kontrafaktisches Denken ein. (MK 5)

Zeitbedarf: 15 Std.

Unterrichtsvorhaben VIII:

Fragenkreis: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien

Thema: *Schön und hässlich / Was ist schön?*

Personale Kompetenz (PK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... geben ihre Gefühle wieder und stellen sie in geeigneten Situationen dar. (PK 2)

Soziale Kompetenz (SozK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen. (SozK 6)

... unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe. (SozK 7)

Sachkompetenz (SK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... beschreiben und deuten ihre Sinneswahrnehmungen. (SK 5)

Methodenkompetenz (MK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... untersuchen Wort- und Begriffsfelder. (MK 3)

... begründen Meinungen und Urteile. (MK 4)

Zeitbedarf: 15 Std.

4.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Jahrgang 7 / 8

Jahrgang 7.1 Halbjahr	
<p><u>Unterrichtsvorhaben IX:</u> Fragenkreis: Die Frage nach dem Anderen</p> <p>Thema: <i>Freundschaft, Liebe und Partnerschaft</i></p> <p>Personale Kompetenz (PK) Die Schülerinnen und Schüler ... <i>... untersuchen und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen. (PK 1)</i></p> <p>Soziale Kompetenz (SozK) Die Schülerinnen und Schüler ... <i>... lassen sich auf andere ein und nehmen die Perspektive anderer ein. (SozK 3)</i></p> <p>Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler ... <i>... erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten. (SK 1)</i></p> <p>Methodenkompetenz (MK) Die Schülerinnen und Schüler ... <i>... beschreiben differenziert ihre Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung. (MK 1)</i></p> <p><u>Zeitbedarf:</u> 15 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben X:</u> Fragenkreis: Die Frage nach dem Selbst</p> <p>Thema: <i>Gefühl und Verstand</i></p> <p>Personale Kompetenz (PK) Die Schülerinnen und Schüler ... <i>... setzen sich in Rollenspielen und Texten mit der Wertigkeit von Gefühlen auseinander. (PK 2)</i></p> <p>Soziale Kompetenz (SozK) Die Schülerinnen und Schüler ... <i>... nehmen Gefühle und Stimmungen anderer wahr und benennen sie. (SozK 2)</i> <i>... lassen sich auf andere ein und nehmen die Perspektive anderer ein. (SozK 3)</i> <i>... erarbeiten sachbezogene Kompromisse. (SozK 6)</i></p> <p>Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler ... <i>... erkennen die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven. (SK 5)</i></p> <p>Methodenkompetenz (MK) Die Schülerinnen und Schüler ... <i>... beschreiben differenziert ihre Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung. (MK 1)</i> <i>... führen einfache Gedankenexperimente durch. (MK 5)</i></p> <p><u>Zeitbedarf:</u> 15 Std.</p>

Jahrgang 7.2 Halbjahr

Unterrichtsvorhaben XI:

Fragenkreis: Die Frage nach dem guten Handeln

Thema: *Gewalt und Aggression*

Personale Kompetenz (PK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie. (PK 4)

... untersuchen Konsequenzen von Handlungen für sich selbst. (PK 7)

Soziale Kompetenz (SozK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und Kompromissbereitschaft und setzen diese bei der Lösung von Konflikten ein. (SozK 7)

... lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen und erproben gemeinsam mit anderen Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung. (SozK 8)

Sachkompetenz (SK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme. (SK 7)

Methodenkompetenz (MK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... erschließen Darstellungen audiovisueller Medien auf ihren ethischen und übrigen philosophischen Gehalt. (MK 2)

Zeitbedarf: 15 Std.

Unterrichtsvorhaben XII:

Fragenkreis: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft

Thema: *Recht und Gerechtigkeit*

Personale Kompetenz (PK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen. (PK 3)

Soziale Kompetenz (SozK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... prüfen individuelle Werthaltungen und Lebensorientierungen, respektieren und tolerieren sie. (SozK 4)

Sachkompetenz (SK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten. (SK 1)

Methodenkompetenz (MK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... formulieren Thesen und stützen sie durch Argumente. (MK 4)

... führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema. (MK 7)

Zeitbedarf: 15 Std.

Jahrgang 8.1 Halbjahr

Unterrichtsvorhaben XIII:

Fragenkreis: Die Frage nach dem Anderen

Thema: *Begegnung mit Fremdem*

Personale Kompetenz (PK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... stellen verschiedene soziale Rollen dar und reflektieren diese. (PK 6)

Soziale Kompetenz (SozK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... lassen sich auf andere ein und nehmen die Perspektive anderer ein. (SozK 3)

Sachkompetenz (SK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammen-hängende Probleme. (SK 7)

Methodenkompetenz (MK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... beschreiben differenziert ihre Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung. (MK 1)

Zeitbedarf: 15 Std.

Unterrichtsvorhaben XIV:

Fragenkreis: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik

Thema: *Technik -Nutzen und Risiko*

Personale Kompetenz (PK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie. (PK 4)

Soziale Kompetenz (SozK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen und erproben gemeinsam mit anderen Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung. (SozK 8)

Sachkompetenz (SK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... vergleichen Werthaltungen kritisch und begründen ihre eigene Position. (SK 4)

Methodenkompetenz (MK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... bilden Ober- und Unterbegriffe u. stellen begriffliche Zusammenhänge her. (MK 3)

... verfassen schriftlich eine Argumentation zu einem philosophischen Thema. (MK 8)

Zeitbedarf: 15 Std.

Jahrgang 8.2 Halbjahr

Unterrichtsvorhaben XV

Fragenkreis: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien

Thema: *Wahr und Falsch / Virtualität und Schein*

Personale Kompetenz (PK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie. (PK 4)

Soziale Kompetenz (SozK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... lassen sich auf andere ein und nehmen die Perspektive anderer ein. (SozK 3)

Sachkompetenz (SK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt und gehen kritisch mit neuen Medien um. (SK 2)

... erkennen die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven. (SK 5)

Methodenkompetenz (MK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... erschließen Darstellungen audiovisueller Medien auf ihren ethischen und übrigen philosophischen Gehalt. (MK 2)

... führen einfache Gedankenexperimente durch. (MK 5)

Zeitbedarf: 15 Std.

Unterrichtsvorhaben XVI:

Fragenkreis: Die Frage Ursprung, Zukunft und Sinn

Thema: *Glück und Sinn des Lebens / Glück und Sinn in den Religionen*

Personale Kompetenz (PK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... untersuchen Konsequenzen von Handlungen für sich selbst. (PK 7)

... erörtern Beispiele sinnerfüllten Lebens unter schwierigen äußeren Bedingungen. (PK 8)

Soziale Kompetenz (SozK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... prüfen individuelle Werthaltungen und Lebensorientierungen, respektieren und tolerieren sie. (SozK 4)

Sachkompetenz (SK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz und es Umgangs mit der Natur. (SK 3)

... nennen Unterscheidungsmerkmale verschiedener Weltreligionen und erkennen sie als kulturelle Phänomene. (SK 6)

Methodenkompetenz (MK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... führen einfache Gedankenexperimente durch. (MK 5)

... führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema. (MK 7)

Zeitbedarf: 15 Std.

4.3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Jahrgang 9 / 10

Jahrgang 9.1 Halbjahr	
<p><u>Unterrichtsvorhaben XVII:</u> Fragenkreis: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft</p> <p>Thema: <i>Völkergemeinschaft und Frieden</i></p> <p>Personale Kompetenz (PK) Die Schülerinnen und Schüler ... <i>... diskutieren Beispiele von Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive. (PK 5)</i></p> <p>Soziale Kompetenz (SozK) Die Schülerinnen und Schüler ... <i>... formulieren Anerkennung und Achtung des Anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft und wenden diese Erkenntnis bei Begegnungen mit anderen an. (SozK 1)</i> <i>... denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive. (SozK 2)</i></p> <p>Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler ... <i>... erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten. (SK 1)</i> <i>... erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an. (SK 4)</i></p> <p>Methodenkompetenz (MK) Die Schülerinnen und Schüler... <i>... erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht. (MK 3)</i></p> <p>Zeitbedarf: 15 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben XVIII:</u> Fragenkreis: Die Frage nach dem Anderen</p> <p>Thema: <i>Interkulturalität</i></p> <p>Personale Kompetenz (PK) Die Schülerinnen und Schüler ... <i>... artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mit bedingt und erörtern Alternativen. (PK 2)</i> <i>... reflektieren und antizipieren verschiedene soziale Rollen und stellen sie authentisch dar. (PK 6)</i></p> <p>Soziale Kompetenz (SozK) Die Schülerinnen und Schüler ... <i>... formulieren Anerkennung und Achtung des Anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft und wenden diese Erkenntnis bei Begegnungen mit anderen an. (SozK 1)</i> <i>... denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive. (SozK 2)</i> <i>...reflektieren und vergleichen Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um. (SozK 3)</i></p> <p>Sachkompetenz (SK) Die Schülerinnen und Schüler ... <i>... begründen Kriterien geleitet Werthaltungen. (SK 5)</i> <i>... nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen. (SK 8)</i></p>

Methodenkompetenz (MK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... *führen Gespräche im Sinne eines sokratischen Philosophierens.* (MK 7)

... *legen philosophische Gedanken in schriftlicher Form dar.* (MK 8)

Zeitbedarf: 15 Std.

Jahrgang 9.2 Halbjahr

Unterrichtsvorhaben XIX:

Fragenkreis: Die Frage nach dem Selbst

Thema: *Freiheit und Unfreiheit*

Personale Kompetenz (PK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... *entwickeln ein Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten und Anlagen und bringen dies in symbolischer Darstellung zum Ausdruck.* (PK 1)

... *treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung.* (PK 7)

Soziale Kompetenz (SozK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... *formulieren Anerkennung und Achtung des Anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft und wenden diese Erkenntnis bei Begegnungen mit anderen an.* (SozK 1)

... *reflektieren und vergleichen Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um.* (SozK 3)

Sachkompetenz (SK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... *erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten.* (SK 1)

Methodenkompetenz (MK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... *erarbeiten philosophische Texte und Gedanken.* (MK 2)

... *erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche.* (MK 4)

Zeitbedarf: 15 Std.

Unterrichtsvorhaben XX:

Fragenkreis: Die Frage nach dem guten Handeln

Thema: *Entscheidung und Gewissen*

Personale Kompetenz (PK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... *diskutieren Beispiele von Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive.* (PK 5)

Soziale Kompetenz (SozK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... *lassen sich auf mögliche Beweggründe u. Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz.* (SozK 5)

... *reflektieren verantwortliches Handeln in der Gesellschaft und erörtern die dahinter stehenden Werte.* (SozK 7)

Sachkompetenz (SK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... *begründen Kriterien geleitet Werthaltungen.* (SK 5)

Methodenkompetenz (MK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... *erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche.* (MK 4)

... *führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch.* (MK 5)

... *analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie.* (MK 6)

... *legen philosophische Gedanken in schriftlicher Form dar.* (MK 8)

Zeitbedarf: 15 Std.

Jahrgang 10.1 Halbjahr

Unterrichtsvorhaben XXI:

Fragenkreis: Die Frage nach dem Selbst

Thema: *Leib und Seele*

Personale Kompetenz (PK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... *artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mit bedingt und erörtern Alternativen. (PK 2)*

... *entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortete Entscheidung. (PK 3)*

Soziale Kompetenz (SozK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... *reflektieren und vergleichen Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um. (SozK 3)*

Sachkompetenz (SK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... *entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder, sowie Vorstellungen von Natur und vergleichen sie. (SK 3)*

Methodenkompetenz (MK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... *Beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung. (MK 1)*

... *erarbeiten philosophische Texte und Gedanken. (MK 2)*

... *führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch. (MK 5)*

... *führen Gespräche im Sinne eines sokratischen Philosophierens. (MK 7)*

Zeitbedarf: 15 Std.

Unterrichtsvorhaben XXII:

Fragenkreis: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn

Thema: *Sterben und Tod*

Personale Kompetenz (PK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... *entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortete Entscheidung. (PK 3)*

... *erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten. (PK 8)*

Soziale Kompetenz (SozK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... *denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive. (SozK 2)*

... *reflektieren und vergleichen Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um. (SozK 3)*

Sachkompetenz (SK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... *begründen Kriterien geleitet Werthaltungen. (SK 5).*

... *reflektieren philosophische Aspekte von Weltreligionen. (SK 7)*

Methodenkompetenz (MK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... *führen Gespräche im Sinne eines sokratischen Philosophierens. (MK 7)*

Zeitbedarf: 15 Std.

Jahrgang 10.2 Halbjahr

Unterrichtsvorhaben XXIII:

Fragenkreis: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien

Thema: *Vorurteil, Urteil, Wissen*

Personale Kompetenz (PK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen. (PK 4)

Soziale Kompetenz (SozK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... formulieren Anerkennung und Achtung des Anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft und wenden diese Erkenntnis bei Begegnungen mit anderen an. (SozK 1)

Sachkompetenz (SK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken und gestalten bewusst das eigene Medienverhalten. (SK 2)

... beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu. (SK 6)

Methodenkompetenz (MK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung. (MK 1)

... erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht. (MK 3)

Zeitbedarf: 15 Std.

Unterrichtsvorhaben XXIV:

Fragenkreis: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik

Thema: *Wissenschaft und Verantwortung*

Personale Kompetenz (PK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen. (PK 4)

Soziale Kompetenz (SozK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... erkennen Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt. (SozK 4)

... argumentieren im Streitgespräch vernunftgeleitet. (SozK 6)

Sachkompetenz (SK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an. (SK 4)

Methodenkompetenz (SK)

Die Schülerinnen und Schüler ...

... führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch. (MK 5)

... führen Gespräche im Sinne eines sokratischen Philosophierens. (MK 7)

... legen philosophische Gedanken in schriftlicher Form dar. (MK 8)

Zeitbedarf: 15 Std.

5 Qualitätssicherung und Evaluation

Qualitätssicherung

Zur Qualitätssicherung und -entwicklung des Philosophieunterrichts auf der Grundlage des schulinternen Lehrplans werden in der Fachkonferenz exemplarisch einzelne Unterrichtsvorhaben festgelegt, über deren genauere Planung und Durchführung die diese unterrichtenden Fachkolleginnen und -kollegen abschließend berichten. Dabei wird ein Schwerpunkt darauf gelegt, Unterrichtsideen zu entwickeln und zu erproben, die mehrere Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte umfassen und so Vernetzungsmöglichkeiten unterschiedlicher Inhaltsfelder verdeutlichen.

Auf dieser Basis wird der schulinterne Lehrplan kontinuierlich evaluiert und ggf. revidiert und kommt als Instrument der Qualitätssicherung zum Einsatz.

Evaluation des schulinternen Lehrplans

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.